

Regionales für den Sternekoch

Landwirtschaftsbetrieb und Hofladen Weilepp aus Roldisleben ist einer von sechs Siegern des Thüringer Tierschutzpreises

VON ARMIN BURGHARDT

Roldisleben. Halb fünf war auch gestern für Weilepps in Roldisleben die Nacht zu Ende. „Um fünf kommen die Fleischer, um sieben die aus dem Hofladen. Zwischendurch wollen die Schweine versorgt sein. Und es beginnt auch kein Tag, ohne dass mein Mann morgens draußen bei den Rindern war“, sagt Regine Weilepp.

Da mag der Tag heißen, wie er will und bringen, was er mag. Der Dienstag bescherte den Weilepps nach der Morgenroutine einen Ausflug nach Heiligenstadt. Der landwirtschaftliche Familienbetrieb der Weilepps wurde von Sozialministerin Heike Werner (Linkspartei) für beispielhafte artgerechte Tierhaltung als einer von sechs Gewinnern mit dem Thüringer Tierschutzpreis 2018 ausgezeichnet. „Wir freuen uns über die Auszeichnung. Sie zeigt, dass all die Arbeit, die wir leisten, auch Anerkennung findet“, sagt Regine Weilepp – um so mehr als ihnen mehr als einmal vorhergesagt wurde, dass „das alles sowieso nichts wird“.

Das war so, als sie vor 29 Jahren als Wiedereinsteiger mit der Landwirtschaft angefangen haben, als sie vor 18 Jahren in die Direktvermarktung einstiegen und auch, als sie den neuen und nicht klimatisierten Schweinestall errichteten.

Stolz spricht Senior-Chef Udo Weilepp von den „Stroh-Schweinen“ und „Weiderindern“ und natürlich von regionaler Qualität vom Futter bis zur Wurst. Die Qualität spricht sich herum. Zuletzt war der Weimarer Sternekoch Marcello Fabbri (bisher „Anna Amalia“, jetzt „Weinbar“) da und verabredete eine Zusammenarbeit.

„Die Regionalität und die Qualität sind der Weg, wie wir uns als kleine Erzeuger behaupten können“, betont Udo Weilepp. Die Entscheidung dafür

war eine bewusste und eine für die Familie. Sie hat Sohn Steffen eine Perspektive für die Rückkehr nach Roldisleben eröffnet. „Der Schweinestall ist sein Ding“, sagt Mutter Regine – und jetzt war der wohl ausschlagge-

bend für den mit 1000 Euro dotierten Preis. Die Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft hat die Weilepps vorgeschlagen. Steffen Weilepp: „Die Ramschjahre sind vorbei. Es gibt immer mehr Leute, die im Restaurant

auch zweimal nachfragen, wo die Grundlagen für die Speisen herkommen und auch zur Tierhaltung Informationen wollen.“

Heike Werner hatte vor der Ehrung ausgeführt: „Der ethische Anspruch im Tierschutz ist

das Eine, die gesellschaftliche Wirklichkeit im Umgang mit Tieren leider allzu oft das Andere. Umso beharrlicher müssen wir für den Tierschutz am Ball bleiben. Umso wichtiger sind Vorbilder.“



Udo Weilepp, Regina Weilepp und Sohn Steffen Weilepp (von links) betreiben engagiert ihren landwirtschaftlichen Betrieb in Roldisleben, bei dem das Tierwohl nicht ins Hintertreffen gerät. Fotos: Jens König



Viel Platz haben die Schweine. Sie werden auf Stroh gehalten und können sich für drinnen oder draußen entscheiden.



Artgerecht wird auch die Herde Rinder gehalten. Das Fleckvieh hat auf der Koppel bei Rastenberg viel Auslauf.